

Deutsch: Zeitformen

(entnommen aus Maier u.a. 2010, S. 55)

Aufgabe:

<p>Robert Gernhardt Was es alles gibt (1999) Da gibt es die, die schlagen Da gibt es die, die rennen Da gibt es die, die zündeln Da gibt es die, die brennen Da gibt es die, die wegsehen Da gibt es die, die hinsehen Da gibt es die, die mahnen: Wer hinsieht, muss auch hingehn Da gibt es die, die wissen Da gibt es die, die fragen Da gibt es die, die warnen: Wer fragt, wird selbst geschlagen Da gibt es die, die reden Da gibt es die, die schweigen Da gibt es die, die handeln: Was wir sind, wird sich zeigen.</p> <p>Robert Gernhardt, Was es alles gibt. Aus: ders., Gesammelte Gedichte 1954-2006. (c) S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main 2008.</p>	<p>Bis auf einen stehen in dem Gedicht alle Sätze im Präsens. Schreibe den Satz auf, der in einer anderen Zeitform steht.</p> <p> _____ _____</p> <p>In welcher Zeitform steht dieser Satz?</p> <p> _____</p>
--	---

(IQB: Vergleichsarbeit VERA 8, Deutsch)

Analyse der Aufgabe mit Hilfe des Kategoriensystems:

Diese beiden Aufgaben prüfen konzeptuelles Wissen über Zeitformen, d.h. Verständnis von grammatikalischen Begriffen ab. In Teilaufgabe 1 wird vorgegeben, dass alle Sätze des Gedichts bis auf einen Satz in einer bestimmten Zeitform stehen (Präsens). Die Schülerinnen und Schüler müssen diese Information zusammen mit ihrem konzeptuellen Wissen auf das Gedicht anwenden. Es handelt sich um konzeptuelles Wissen, weil die Lernenden nicht nur den Terminus "Präsens" kennen müssen. Das Konzept "Präsens" beinhaltet zudem Wissen über das Erkennen von Zeitformen in Sätzen, welche Satzglieder sind relevante Indikatoren? Welche anderen Zeitformen gibt es noch? Wie unterscheiden sich diese vom Präsens?

Da es sich um eine Vergleichsarbeit handelt, wird das Gedicht sehr wahrscheinlich unbekannt sein. Vermutlich ist auch die Art der Aufgabenstellung eher unbekannt: Zeitformen in einem Gedicht zu analysieren. Damit liegt eine Form von weitem Transfer vor. In Teilaufgabe 1 wird allerdings nur eine Wissenseinheit (Konzept Zeitformen) aktiviert.

Teilaufgabe 2 bezieht sich auf den Lösungssatz der Teilaufgabe 1 und verlangt die korrekte Identifikation der Zeitform dieses Satzes. Dies ist nur durch die Anwendung von konzeptuellem Wissen über weitere Zeitformen möglich. Die Transferleistung ist jedoch nicht so hoch wie in Teilaufgabe 1, weil nur ein Satz analysiert werden muss und dies eher der üblichen Aufgabenform im Unterricht entspricht.

Beide Teilaufgaben sind klar definiert und konvergent. Ein Lebensweltbezug ist nicht erkennbar. Die sprachlogische Komplexität der Aufgabenstellung ist niedrig (einfache Sätze, keine irreführenden Informationen) und der Schüler bewegt sich innerhalb der sprachlichen Repräsentationsform.